

**BESCHLUSSVORLAGE****Nr. V191/2017**Dezernat V / IV
Az.

Datum: 26.04.2017

Betreff:
Leitentscheidung Grünzug Nordost

Betrifft Antrag/Anfrage Nr.

Antragsteller/in:

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit	TOP
1. Hauptausschuss / Ausschuss für Umwelt und Technik	16.05.2017	Öffentlich	Vorberatung	1
2. Gemeinderat	23.05.2017	Öffentlich	Entscheidung	1
3.				

Stadtteilbezug: -

Einladung an Bezirksbeirat / Sachverständige: -

Vorgeschlagene Maßnahme zur Bürgerbeteiligung:

Nein

Beschluss / Antrag:

1. Der Gemeinderat stimmt den Ergebnissen der aktuellen Vorplanung vom Büro „RMP-Stephan Lenzen“ für den Grünzug Nordost zu und überträgt der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH sowie der Verwaltung die weitere, konkretisierende Planung und Umsetzung der in der Anlage aufgeführten Teilprojekte.
2. Es gilt weiter der Kostendeckel von 105,5 Mio. Euro. Die Stadt Mannheim schreibt den der BUGA zur Verfügung zu stellenden Zuschuss in Höhe von 6,8 Mio. Euro fest. Dies erfordert ein entsprechend attraktives Durchführungskonzept, das dem Gemeinderat Anfang 2019 vorgelegt wird.

3. Der Gemeinderat beauftragt ferner die Verwaltung, weitergehende Verhandlungen zur Fördermittelschaffung von mindestens 40 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2023 sowie der städtebaulichen Entwicklung im Bereich Käfertal Süd/ Im Rott, Wingertsbuckel und Sportpark mit dem Land Baden-Württemberg als Komplementärfinanzierung zu führen.
4. Der Luisenpark wird erweitert und saniert, dafür stehen bis 2023 mindestens 15 Mio. Euro zur Verfügung.
Neben den 6 Mio. Euro im Budget der Stadtpark GmbH und den 3,1 Mio. zur Erweiterung kommen 6 Mio. Euro hinzu, die - soweit möglich (nicht benötigte Projektmittel, Puffer) - aus dem Investitionsbudget zum Grünzug realisiert werden. Hinzu kommen Attraktivierungen im Rahmen des Durchführungshaushalts der Bundesgartenschau.
Der Herzogenriedpark wird in die Konzeption "Satelliten" der Bundesgartenschau einbezogen.
5. Die Bebauung an den Rändern des Areals Spinelli in Form einer städtebaulichen Arrondierung von Käfertal Süd / Im Rott im Norden und die Nutzung des historischen Kasernenbereichs „Am Wingertsbuckel“ im Süden auf Basis des Wettbewerbsergebnisses soll durch vielfältige Bau-, Eigentums- und attraktive Wohnformen sowie anspruchsvolle Architektur geprägt sein.
Mit der Vermarktung der für Wohnbebauung vorgesehenen Grundstücke wird zudem die Zielsetzung verfolgt, den Erwerb des gesamten Areals von der BImA sowie die Kosten zur Freimachung der Frei- und Wohnbauflächen möglichst zu refinanzieren.
6. Der Gemeinderat empfiehlt dem Aufsichtsrat der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH, die Bundesgartenschau im Jahr 2023 auf Basis der Ziffern 1 bis 5 vorzubereiten und die erforderlichen Beschlüsse zur Genehmigung und Durchführung der einzelnen Maßnahmen herbeizuführen.
7. Bei der Radwegführung wird die Variante „Nutzung der bestehenden Unterführung der Feudenheimer Straße“ verfolgt.
8. Der Gemeinderat wird regelmäßig im Hauptausschuss (Unterausschuss Konversion) über den weiteren Planungsfortschritt und das organisatorische Umsetzungskonzept informiert. Ein eigenständiger Beschluss wird über den städtebaulichen Rahmenplan erfolgen. Hinzu kommen – soweit erforderlich – Planungs- und Umsetzungsbeschlüsse für Infrastrukturprojekte und die entsprechenden konkreten Finanzierungsbeschlüsse. Die Mittelbereitstellung für weitere Planungen und Bau steht ab dem Jahr 2018 unter dem Vorbehalt der Haushaltsplanaufstellung 2018/2019 und der Aufstellung des gesamtstädtischen Investitionsprogramms der kommenden Jahre.

BESCHLUSSVORLAGE

Nr. V191/2017

- 1) **Welches strategische Ziel wird durch die Leistung bzw. Maßnahme unterstützt?**

Urbanität stärken

Begründung:

- 2) **Welches Managementziel wird durch die Leistung bzw. Maßnahme angesprochen?**

FB 67:

Leistungsziel 2: Die städtischen Grünflächen sind nachhaltig entwickelt, fachgerecht unterhalten und in ihren Funktionen nutzbar.

Wirkungsziel 3: Die städtischen Grünflächen einschl. Stadtwald sind attraktiv und artenreich.

Begründung:

- 3) **Welche Kennzahl wird direkt oder indirekt beeinflusst?**

Begründung:

Falls durch die Maßnahme eine Änderung des Zielwertes erfolgt, bitte nachfolgend eintragen:

Kennzahl	Zielwert bisher	Zielwert neu

Die Leistung ist eine Pflichtaufgabe ja/nein

- 4) **Welche über- bzw. außerplanmäßigen Ressourcen sind zur Durchführung der Leistung bzw. Maßnahme erforderlich?**

Ergebnishaushalt	Aktuelles HH-Jahr	jährlich ab xx.xx.xxxx bis xx.xx.xxxx in €	Erläuterungen
Ertrag			
Personalaufwand			
Sachaufwand			
Transferaufwand			
Zuschüsse			
Saldo			

Die Auswirkungen der Maßnahme auf den Teilfinanzhaushalt sind auf Seite dargestellt.

5) Die Deckung erfolgt durch Mehrertrag/Minderaufwand (Mehreinzahlung/Minderauszahlung) in der Dienststelle bzw. beim Dezernat bei

Jahr	Betrag	Produkt-Nr. xxxxx	Projekt-Nr. / Investitionsauftrag xxxxx
20xx			
20xx			

Dr. Kurz

Kubala

Quast

Gliederung des Sachverhaltes und Übersicht der Anlagen

Inhalt

Sachverhalt.....	6
Grünzug Nordost im Kontext einer nachhaltigen Stadtentwicklung.....	6
Einbindung der politischen Gremien und Bürgerbeteiligung	7
Ökologie und Klimaökologie.....	7
Kosten und Förderung	8
Anlagen	10

Sachverhalt

Durch die Realisierung des Grünzugs Nordost, der einen verbindenden Landschaftspark darstellen wird, wird die Lebensqualität in der Stadt erheblich verbessert.

Es entstehen neue Freiräume, die eine sehr hohe Aufenthaltsqualität für Sport, Freizeit und Naherholung bieten werden. Die Flächen werden im Vergleich zum heutigen Zustand eine deutlich höhere ökologische Wertigkeit aufweisen. Die vorhandenen Biotopflächen werden behutsam integriert. Die angrenzenden Stadtteile werden von mehr Frischluft profitieren, die Folgen des Klimawandels mit immer heißeren Sommermonaten werden abgemildert.

Ziel der Leitentscheidung ist es auf Grundlage der Planungen vom Büro „RMP –Stephan Lenzen“ den Grünzug Nordost in den nächsten Jahren umzusetzen. Für die Realisierung der Maßnahmen wird ein Finanzrahmen von 105,5 Mio. Euro auf einzelne Teilprojekte aufgeteilt (Anlage 2). Diese befinden sich im Bereich zwischen Luisenpark im Süden und der Sudetenstraße im nordöstlichen Teil des Grünzugs Nordost (Anlage 1).

Die Vorgaben für die planerischen Inhalte wurden gemeinsam zwischen Planern, Stadtverwaltung, Gutachtern, politischen Vertreterinnen und Vertretern und Bürgerinnen und Bürgern in verschiedenen Dialogprozessen erarbeitet und in die Planungen aufgenommen. Die jetzt in der Leitentscheidung dargestellten Inhalte und deren Planungskonzepte spiegeln diese prozessualen Ergebnisse wider. Kennzeichnend waren eine hohe fachliche Auseinandersetzung mit freiraumplanerischen, ökologischen und klimaökologischen sowie verkehrsplanerischen Fragestellungen, die durch eine Vielzahl von gutachterlichen Expertisen gesichert wurden. Die Einbindung der Bürgerschaft wurde 2011 gestartet und über einen kontinuierlichen und breit angelegten Beteiligungs- und Informationsprozess gewährleistet.

Grünzug Nordost im Kontext einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Der Grünzug Nordost steht für die Vernetzung und den Ausbau von Freiräumen. Einerseits wird er als Frischluftkorridor zum Neckar das Stadtklima positiv beeinflussen. Andererseits entstehen neue Möglichkeiten, Natur zu erleben, heimische Flora und Fauna kennenzulernen sowie diversen Freizeit- und Sportaktivitäten nachzugehen. Ein Grünzug für alle, nicht für wenige exklusive Nutzergruppen. Mit dem Grünzug Nordost wird der erste Teil eines übergeordneten Freiraumgerüsts geschaffen, mit dem Mannheim spürbar den Folgen des Klimawandels begegnen kann.

Weitere Handlungsschwerpunkte bilden die geplanten Bauflächen an den Rändern des Areals Spinelli in Form einer städtebaulichen Arrondierung von Käfertal Süd / Im Rott im Norden und die Nutzung des historischen Kasernenbereichs „Am Wingertsbuckel“ im Süden (siehe auch Anlage

3). Diese Maßnahmen sind für die Stadtentwicklung Mannheims sehr nachhaltig, weil sie dem Prinzip der Innenentwicklung entsprechen und v. a. der prognostizierten Wohnraumnachfrage Raum bieten können. So kann eine seit Jahrzehnten bestehende, große stadtplanerische Vision umgesetzt werden: die Vernetzung von Grünzügen und Freiräumen weit über die Stadtgrenzen hinaus, die Entwicklung des Grünzug Nordost und die Umsetzung zukunftsfähiger Wohnquartiere.

Einbindung der politischen Gremien und Bürgerbeteiligung

Eine zentrale Rolle spielte im gesamten Planungsprozess die Beteiligung der Vertreterinnen und Vertreter der politischen Gremien und der Bürgerinnen und Bürger: Sie waren in die einzelnen Planungsstapen eingebunden (bürgerschaftliche Planungsgruppen, Auslobung, Wettbewerbsverfahren und Planergespräche) und gestalteten von Beginn an die Grünzugsentwicklung mit. Gemeinsam mit der Politik konnte erfolgreich die Bewerbung bei der Bundesgartenschau-Gesellschaft für die Durchführung einer Bundesgartenschau (V586/2011) und die Gründung einer Bundesgartenschau-Gesellschaft (V 098/2014) auf den Weg gebracht werden. Zudem wurde die Durchführung einer Bundesgartenschau 2023 per Bürgerentscheid am 22.09.2013 direkt von den Wählerinnen und Wählern mitentschieden.

Eine weitere Einbindung erfolgte in dem von Juni 2014 bis September 2015 durchgeführten Wettbewerbsverfahren zum Grünzug Nordost und Bundesgartenschau 2023, aus dem das Büro „RMP-Stephan Lenzen“ als Sieger hervorging. Im Januar 2016 wurde auf einer Klausurtagung des Gemeinderats vereinbart, den Entwurf vom Büro „RMP –Stephan Lenzen“ mit dem Ziel einer konsensfähigen Planung weiterzuentwickeln. In darauf folgenden regelmäßigen Jour-Fixe Terminen wurden die Planungen weiter verfeinert. Wichtige Themen waren unter anderem die Überwindung der Straße „Am Aubuckel“, die Gestaltung der Ränder, Radschnellwege, der Zugang zur Au und die Bedeutung des Luisenparks.

Ökologie und Klimaökologie

Ziel ist es, den Grünzug Nordost als einen strukturreichen und hochwertigen Biotopkomplex zu realisieren. Dies beinhaltet extensive Wiesenflächen, Gehölz- und Baumpflanzungen, ein naturnahes Gewässer mit Ufervegetation sowie die ökologische Aufwertung der vorhandenen Biotope. Einen hohen Stellenwert nehmen die faunistische Bestandserfassung und die Biotoptypenkartieren vom Büro IUS (Heidelberg) als auch die klimaökologischen Expertisen von Oekoplana (Mannheim) ein. Der Entwurf vom Büro „RMP –Stephan Lenzen“ hat die Vorgaben aus den Gutachten bereits im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens aufgenommen und weiterentwickelt. Besonderes Augenmerk liegt bei dem Entwurf auf einer ökologischen Entwicklung der Räume des Planungsgebietes. Es wird angestrebt, in den Pachtverträgen der landwirtschaftlichen Flächen in der Au ökologische Landwirtschaft festzuschreiben.

Aus klimaökologischer Sicht leistet der Grünzug Nordost im aktuellen Planungsstand einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas. Mit den vorgesehenen Freiraum- und Grünstrukturen wird der Grünzug Nordost in seiner Funktion als Kalt- und Frischluftleitbahn nachhaltig gestärkt. Von dem im Planungsentwurf vorgesehenen Rückbau der Hallen und der weitgehenden Entsiegelung auf dem Gelände der Spinelli Barracks geht eine positive Wirkung auf die Räume des Grünzugs Nordost und die angrenzenden Stadtquartiere aus. Das Volumen an Kaltluft, die im Bereich zwischen Neckar und Sudetenstraße strömt, kann durch die Umsetzung des Entwurfs von „RMP-Stephan Lenzen“ im Vergleich zur heutigen Situation deutlich erhöht werden. Durch Rückbau der militärischen Zweckbauten entsprechend dem Entwurf von „RMP – Stephan Lenzen“ ist eine Erhöhung des Kaltluftvolumenstrom im Profil „Käfertal Süd/Im Rott – Wingertsbuckel“ von jetzt 9.050 m³/s auf zukünftig 10.690 m³/s zu erreichen (+18 %).

Kosten und Förderung

Für die Herstellung des Grünzugs Nordost wird mit dem vom Gemeinderat beschlossenen Kostenrahmen von insgesamt 105,5 Mio. Euro geplant. Darin sind die aufzuwendenden Finanzen für die Ingenieurbauwerke, Infrastrukturmaßnahmen, Freianlagen sowie begleitende Rahmenkonzepte enthalten. In der Kostenschätzung sind Planungs-, Baunebenkosten sowie die Mehrwertsteuer enthalten.

Der Betrag von 105,5 Mio. Euro verteilt sich auf folgende Planungsbereiche (vgl. Anlage 1 und 2):

- Parkschale Käfertal: Erstellung einer intensiven Parkanlage unter Sport- und Freizeitaspekten mit Fokus auf generationsübergreifende Angebote sowie auf Flächen zum Treffen und Verweilen. Eine X-Wheel Anlage bietet Raum für Trendsportarten. Die z.T. bestehenden Grünanbindungen nach Käfertal und in den Stadtteil "Im Rott" werden aufgewertet und erneuert.
- Freiland Spinelli: Herrichtung des weiten Freilands auf dem ehemaligen Kasernengelände Spinelli als Klima-Park. Dieses wird durch Wegeverbindungen vor allem zwischen Käfertal und Feudenheim gegliedert. Die Straße "Am Aubuckel" bleibt erhalten und erhält eine störungsfreie Überquerung für Fußgänger, die gleichzeitig als Aussichtsplattform dient. Eine Geländemodellierung nördlich der Straße sorgt für eine reduzierte Wahrnehmbarkeit des Straßenverkehrs im Klima-Park.
- U-Halle: Im Bereich der U-Halle werden in Teilen die Stahl- und Betonträger als Gerüst freigelegt. Außerdem erhält der Innenhof zwei großflächige Wasserspiegel.
- Parkschale Feudenheim: Herstellung der Wegeverbindung vom Wingertsbuckel in den Grünzug mit begleitenden intensiven und extensiven Grünflächen, Bepflanzungen und Ausstattung. Zudem wird ein Spielplatz mit generationsübergreifenden Angeboten angelegt.
- Feudenheimer Au: In der Feudenheimer Au wird ein Weiher als naturnahes Gewässer mit Ufervegetation zur Verbesserung der Biotopstrukturen und der Aufenthaltsqualität angelegt.

Zudem erhält das Landschaftsschutzgebiet (LSG) eine ökologische Aufwertung durch neuangelegte Wiesen, Säume und Baumpflanzungen. Neue Wegeverbindungen ermöglichen eine optimale Anbindung.

- Aufwertung historisches Neckargestade: ökologische Aufwertung des LSG durch neuangelegte Wiesen, Säume und Baumpflanzungen. Neue Wegeverbindungen ermöglichen eine optimale Anbindung des historischen Neckargestades sowie des neu angelegten Spielplatzes.
- Aublick: Errichtung eines großzügig wahrnehmbaren Grünzugauftakts an der Feudenheimer Straße.
- Sportpark Neckarplatt und Pfeifferswörth: Herstellung des grünen Verbindungsstücks zwischen Au und Neckar/Neckarvorland. Im nördlichen Bereich werden temporäre Stellplätze angelegt. Die Straße "Neckarplatt" wird komplett erneuert, inkl. Stellplätze und Fußwege.
- Luisenpark: Beitrag zur Aufwertung und Ertüchtigung bis zur Bundesgartenschau 2023 im Rahmen der vorgesehenen Investitionsmaßnahmen.
- Mannheim verbindet (Radschnellweg): Erstellung einer durchgängigen übergeordneten Radschnellweg- sowie Fußwegverbindung von der Vogelstang über Spinelli durch die Au bis hin zum Neckar. Dieses Projekt umfasst neben dem Wegebau auch Beleuchtung und Brücken- und Rampenbauwerke.
- Aufwertung Neckarvorland: Anlage eines Fußweges entlang der Neckaraue mit Aufenthaltsmöglichkeiten als Verbindung vom Luisenpark zum Grünzug Nordost.
- BUGA-Satelliten

Die Realisierung des Grünzugs Nordost als zentraler Stadtentwicklungsprozess in Mannheim soll mit der Durchführung einer Bundesgartenschau im Jahr 2023 ermöglicht werden. Von diesem Großereignis geht eine Vielzahl positiver Effekte für die Stadtentwicklung aus. Einzelne bauliche Maßnahmen sollen über verschiedene Förderprogramme des Landes Baden-Württemberg refinanziert werden. Infrage kommen beispielweise Mittel aus der Städtebauförderung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, Fördermittel aus dem „Ländlichen Raum“, z. B. im Rahmen des Programms „Natur in Stadt und Land“, des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz oder Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Ob darüber hinaus weitere passgenaue Fördermöglichkeiten bestehen, ist im weiteren Verfahren und in enger Abstimmung mit dem Land Baden-Württemberg zu prüfen. Orientiert werden soll sich dabei auch an Förderprogrammen, die bei vergangenen bzw. aktuellen Bundesgartenschauen (insbesondere Heilbronn 2019) zur Anwendung gekommen sind bzw. kommen. Nach Schärfung des finanziellen Rahmens und Abstimmung mit dem Land Baden-Württemberg können voraussichtlich im Laufe des Jahres 2018 konkretere Aussagen über die finanzielle Unterstützung des Landes gemacht werden.

Die besonderen Anforderungen an das zukünftige Quartier („Modellquartier Spinelli“) sollen im Rahmen von Werkstattgesprächen mit Experten, die zu unterschiedlichen zukunftsrelevanten

Themen beratend hinzugezogen werden, erfolgen. Parallel dazu sind Informations- und Beteiligungsformate für Bürgerinnen und Bürger, Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Einbindung politischer Gremien in Vorbereitung. Ziel ist es, die Ergebnisse dieses Prozesses dem Gemeinderat in Form eines städtebaulichen Rahmenplans als Beschluss vorzulegen.

Anlagen

Anlage 1: Überblick Grünzug Nordost

Anlage 2: Kostenschätzung Leitentscheidung Grünzug Nordost

Anlage 3: Städtebauliches Konzept Arrondierung Käfertal Süd

Anlage 4: Broschüre „Leitentscheidung Grünzug Nordost“ **(nur für Mitglieder des Gemeinderates)**